

Pressemitteilung

Besser selbstbewusst als ein „Tanzbär“

PROJEKTTAG Herderschüler lernen von Experten, wie man Präsentationen gliedert, interessant gestaltet und vorträgt

GIESSEN (dmo). Blickkontakt vermeiden. Die Hände in die Hosentaschen stecken. Den „Tanzbären“ machen. Bei einem Vortrag gibt es nicht nur in der Körperhaltung und -sprache Dinge, die vermieden werden sollten. Wie man Präsentationen gliedert und interessant gestaltet und deren Inhalte noch dazu selbstbewusst rüberbringt, sollten die Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Herderschule an einem speziellen Projekttag lernen, zu dem die Schülervertretung (SV) professionelle Persönlichkeits- und Präsentationstrainer eingeladen hatte, um mit den Jugendlichen zu arbeiten.

„Lernen, Präsentationen zu halten, kommt im Lehrplan nicht vor“, obgleich Vorträge die ganze Schulzeit über zum Unterricht gehören, bemängelte Lukas Tebbe von der SV, der den Tag initiiert hatte. Von den ganzjährig laufenden Kursen erhofft er sich, dass sie den Schülern Spaß machen, aber vor allem auch Selbstbewusstsein bei ihnen schaffen und langfristige Vorteile erbringen, beispielsweise im Hinblick auf das mündliche Abitur oder Bewerbungssituationen. Die Trainer, die



Nicola Schmidt (r.) macht eine der sechs Schülergruppen mit unterschiedlichen Medien für Präsentationen vertraut. Foto: Moor

wöhner aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in die Weststadt.

Die Köhnerin Nicola Schmidt hatte den Weg gerne auf sich genommen, bereitete es ihr doch Freude, „gerade jungen Menschen zu zeigen, wie man sich präsentiert“. Nach einem weniger

stringenten Berufsweg sei sie mit dem Coaching schlussendlich „bei dem gelandet, was mir Spaß macht“. Sie sei öfter an Schulen zu Gast und ihr ist es ein besonderes Anliegen, das „Handwerkszeug“ zu vermitteln, mit dem man auch in Bewerbungssituationen gut dasteht. Gut dastehen lernen mussten auch die Schüler, die mit Simona Cortellaro aus Dreieich an Darstellung

und Rhetorik arbeiten – im wahrsten Sinne des Wortes. Einige Elftklässler sollen sich vor der Gruppe vorstellen und dabei die kurz vorher erfahrenen Tipps beherzigen. Dabei gab es auch viel zu lachen, wenn Cortellaro beispielsweise einen unruhig auftretenden Schüler als „Tanzbären“ bezeichnete. Dieser konnte die Ratschläge gleich umsetzen, muss aber noch weiter an seinem Auftritt feilen.

So wundert es nicht, dass die Schüler den Projekttag als „hilfreich“ oder „interessant“ beschreiben. Etwas Kritik mussten sie dennoch äußern: So fand eine Schülerin, „man hätte das viel früher machen müssen, schon in der siebten Klasse“. Zudem vermutete sie, dass regelmäßigeres Training, beispielsweise in Arbeitsgruppen (AGs), ihnen eher helfen würde, das Gelernte zu verinnerlichen, als es ein Blockseminar tut. Dennoch könne sie durchaus Anregungen für Präsentationen im Unterricht mitnehmen oder „gar für das spätere Leben“. Damit würde sich die Intention erfüllen, die die SV mit diesem Projekttag hatte, und Anstoß liefern, solche Aktionen öfters anzubieten.

Giessener Anzeiger, 07.07.2015